

Supplement zu N° 32 = Supplément au N° 32

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **2 (1884)**

Heft 32

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 22. April — Berne, le 22 Avril — Berna, li 22 Aprile

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
 Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
 Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Maassgabe des schweizerischen Obligationenrechtes.

Publications prévues par le Code fédéral des obligations.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce —
Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf **Löschungen** bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des **radiations** sont faites en caractères italiques. — *Quelle pubblicazioni che risguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.*

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 17. April. Inhaber der Firma **C. Eberhard Oechslin, Drahtseilfabrik & Hanfseilerei** in Feuerthalen ist Karl Eberhard Oechslin von und in Schaffhausen.

17. April. Die unter der Firma **Eidenbenz & Campiche** in Zürich bestandene Kollektivgesellschaft hat sich aufgelöst. Die Liquidation wird durch den bisherigen Prokuristen **Kaspar Albert Schreiber** besorgt.

17. April. Inhaber der Firma **H. Eidenbenz** in Zürich ist Hermann Eidenbenz von und in Zürich. Natur des Geschäftes: Agentur, Kommission und Lager in Manufakturwaaren. Geschäftslokal: Rämistraße 6. — Die Firma erteilt Prokura an **Kaspar Albert Schreiber** von Riesbach.

17. April. Inhaber der Firma **Ch. Campiche** in Zürich ist Charles Campiche von Ste. Croix, Kt. Waadt, wohnhaft in Hottingen. Natur des Geschäftes: Agentur, Kommission und Lager in Manufakturwaaren. Geschäftslokal: Sonnenquai 16. — Die Firma erteilt Prokura an **Louis Paul Guignard** von Lieu, Kt. Waadt.

17. April. **Adolf Nabholz** und **Johannes Baur**, beide von Zürich und wohnhaft in Riesbach, haben unter der Firma **Nabholz & Co., J. Zimmermann's Nachfolger** in Außersihl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 10. April 1884 ihren Anfang nahm. Natur des Geschäftes: Liqueurfabrikation. Geschäftslokal: Limmatstraße 189. — Die Firma erteilt Prokura an **Heinrich Aepli** von Schönenberg.

18. April. Unter dem Namen **Kaufmännischer Verein in Zürich** besteht seit 1861 in der Stadt Zürich ein Verein zum Zwecke der Ausbildung des jungen Kaufmanns in merkantiler und allgemein wissenschaftlicher Richtung, der Förderung kollegialischer Gesinnung und edler Geselligkeit unter den Mitgliedern und der Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen ehemaliger Mitglieder zum Verein. Das gegenwärtige Vereinsstatut datirt vom 12. Mai 1882. Die Mitgliedschaft als ordentliches oder als außerordentliches, als Passiv- oder als freies Mitglied wird erworben durch schriftliche Bewerbung und die vom Vorstande erklärte Aufnahme des Betreffenden; sie verpflichtet zur Entrichtung eines Eintrittsgeldes, der Monats- und gewisser Jahresbeiträge, wie diese Leistungen durch das Statut festgesetzt sind, beziehungsweise zu der einen oder andern dieser Leistungen. Die Angelegenheiten des Vereins leitet der von der Jahresversammlung je für ein Jahr gewählte, aus elf Mitgliedern bestehende Vorstand. Die Einladung zur Jahresversammlung geschieht durch das Vereinsorgan «Der Fortschritt» und das «Tagblatt der Stadt Zürich». Der Verein wird nach Außen rechtsverbindlich vertreten durch die Kollektivunterschrift des Präsidenten, des Aktuars und des Kassiers. Für die Verbindlichkeiten des Vereins haftet nur das Vereinsvermögen. Präsident des Vorstandes ist: **Rudolf Hofer** von Langnau, Kt. Bern; Aktuar: **Friedrich Weber** von Illnau; Kassier: **Rudolf Fehr** von Berg a./J., sämtlich wohnhaft in Zürich.

18. April. Bei der Kollektivgesellschaft unter der Firma **Petroleumlager-Gesellschaft** in Zürich ist die Beteiligung der Firma «Weiss & Pfister» in Zürich erloschen und als Gesellschafter eingetreten: **Heinrich Pfister-Schellenberg** von und in Zürich. Zur Vertretung der Gesellschaft sind gegenwärtig befugt: **Emil Hafner-Tobler** in Firma **Hafner & Ritter**, **Karl Zur Eich** in Firma **Burkhardt, Zur Eich & Co.**, und **Cäsar Demer-Reiff** in Firma **Konsumgesellschaft Glarus-Rapperswyl Reiff-Schwarz und Co.** Die

beiden Ersten führen kollektiv, in Kasseten der Letztere allein die verbindliche Unterschrift.

18. April. Die Firma **P. Mutz** in Riesbach ist in Folge Verzichtes der Inhaberin erloschen.

Kanton St. Gallen — Canton de St-Gall — Cantone di San Gallo

Bureau Räfis-Buchs (Bezirk Werdenberg).

1884. 17. April. Hr. **M. Eggenberger**, Gemeindevorsteher in Grabs, ist als Präsident des Verwaltungsrathes der **Kreditanstalt Grabs** ausgetreten; an seine Stelle ist als Präsident des Verwaltungsrathes eingetreten Hr. Kantonsrath **A. Grässli** von und in Grabs, welcher gemäß Eintrag vom 30. März 1883 mit dem bisherigen Verwalter **B. Vetsch** auf auszubehaltende Obligationen die verbindliche Unterschrift für die Kreditanstalt Grabs durch kollektive Zeichnung führt.

Bureau St. Gallen.

3. April. Die Firma **J. C. Taeschler** in St. Gallen ist in Folge Verzichtes des Inhabers erloschen.

Kanton Graubünden — Canton des Grisons — Cantone dei Grigioni

1884. 17. April. Inhaber der Firma **J. U. Schällibaum** in Chur, welche vor 1. Januar 1883 entstanden ist, ist **Johann Ulrich Schällibaum** von Kappel (Kt. St. Gallen), wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Metzgerei. Geschäftslokal: Reichsgasse Nr. 55.

17. April. Inhaber der Firma **Eduard Müller** in Chür, welche vor 1. Januar 1883 entstanden ist, ist **Eduard Müller** von Wallenstadt, wohnhaft in Chur. Natur des Geschäftes: Metzgerei. Geschäftslokal: Kornplatz.

17. April. *Nachbenannte Firmen sind in Folge Konkurses ihrer Inhaber von Amtes wegen gestrichen worden:*

- 1) **Elisa Stucky** in Ems;
- 2) **C. Wülthaber** in Chur.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1884. 17. April. Die Firma **August Kesselring** in Romanshorn erteilt Prokura an **Rudolf Scherb** von Weinfelden und widerruft die an **Ernst Knecht** erteilte Prokura in Folge Austrittes.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vand

Bureau d'Yverdon.

1884. 15. avril. **Edouard Bavaud** allié **Baudry**, de Goumoëns-la-Ville et Bottens, domicilié à Yverdon, déclare être le chef de la maison **E. Bavaud-Baudry**, à Yverdon. Genre de commerce: Epicerie, mercerie.

17. avril. **Antonine née Baudry**, femme divorcée de **Joseph-Louis Huguenot**, à Yverdon, déclare que la maison dont elle était le chef sous le raison **A. Huguenot**, au dit Yverdon, a cessé d'exister.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de la Chaux-de-Fonds.

1884. 16. avril. La société en nom collectif „**Albert Simmen & Co**“, à la Chaux-de-Fonds, s'est dissoute. La maison **Albert Simmen**, à la Chaux-de-Fonds, dont le chef est **Frédéric-Albert Simmen**, de Cerlier, Berne, domicilié à la Chaux-de-Fonds, reprend l'actif et le passif de l'ancienne maison **Albert Simmen et Co**.

II. Besonderes Register — II. Registre spécial — II. Registro speciale

Eintragungen: — Inscriptions: — Iscrizioni:

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1884. 17. April. **Johannes Girsberger**, geb. 2. November 1840, Maler, von und in Riesbach.

B. 22
Gewinn- und Verlust-Rechnung

der Solothurnischen Bank, inklusive ihrer Zweiganstalten in Olten und Balsthal

vom Jahre 1883.

Statutarische Genehmigung vorbehalten.

Soll
Lastenposten

Haben
Nutzposten

Soll		Haben		
Lastenposten		Nutzposten		
I. Verwaltungskosten.				
2,688	55	Entschädigungen an die Verwaltungsbehörden, exklusive Tantiemen.		
41,084	85	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.		
1,929	93	Assekuranz und Unterhalt des Bankgebäudes.		
2,570	—	Lokalmiethe der Hauptbank und Filialen.		
1,962	55	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.		
6,389	13	Bureauauslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).		
5,985	11	Porti, Depeschen und Konkordatsspesen.		
1,860	—	Banknotenanzfertigungskosten.		
64,526	17	56	05	Diverse.
II. Steuern.				
4,754	65	Bundesbanknotensteuer.		
14,728	80	Kantonale Banknotensteuer.		
19,969	70	486	25	Gemeindesteuern.
III. Passivzinsen.				
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>				
30,717	96	An Emissionsbanken und Korrespondenten.		
64,521	61	" Konto-Korrent-Kreditoren.		
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>				
An Schuldscheine auf Zeit (Depositenscheine und Obligationen):				
271,864	—	Bezahlte Zinsen und Coupons. (Fr. 477. 90 Einlösungskommission.)		
25,493	20	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.		
151,871	60	Ratazinsen auf 31. Dez. 1883.		
449,228	80			
278,934	30	170,294	50	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Coupons vom Vorjahr.
An feste Anleihen:				
69,907	05	Bezahlte Coupons.		
652	50	Fällige und nicht erhobene Coupons.		
38,233	70	Ratazinsen auf 31. Dez. 1883.		
108,793	25			
444,561	22	70,387	35	Abzüglich: Ratazinsen und ausstehende Coupons v. Vorjahre.
IV. Verluste und Abschreibungen.				
Auf Wechselforderungen:				
44,330	—	43,824	50	Auf Diskonto Schweizer-Wechsel.
		505	50	" Wechsel mit Faustpfand.
3,214	35	Auf Konto-Korrent-Debitoren.		
11,675	17	" Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit.		
1,418	40	" Hypothekaranlagen aller Art.		
104	30	" Effekten (öffentliche Werthpapiere).		
3,180	—	" Bankgebäude.		
2,001	40	" andern Grundeigenthum.		
66,673	62	750	—	" Diverse (Gaben zu gemeinnützigen Zwecken).
VI. Reingewinn.				
7,442	35	Gewinn-Saldo-Vortrag von 1882.		
135,479	07	128,036	72	Reingewinn des Rechnungsjahres 1883.
I. Ertrag des Wechsel-Konto.				
Diskonto-Schweizer-Wechsel:				
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		139,857	55	
Rückdiskonto vom Vorjahre		25,058	70	
		164,916	25	
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883		17,933	80	
		146,982	45	
Wechsel auf das Ausland:				
Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne		6,474	20	
Rückdiskonto vom Vorjahre		824	60	
		7,298	80	
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883		955	25	
		6,343	55	
Wechsel mit Faustpfand:				
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		27,514	45	
Rückdiskonto vom Vorjahre		6,129	05	
		33,643	50	
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883		5,309	30	
		28,334	20	
II. Aktivzinsen und Provisionen.				
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>				
Von Emissionsbanken und Korrespondenten		38,404	98	
" Konto-Korrent-Debitoren		122,713	53	
" " " Kreditoren		4,172	35	
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>				
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:				
Vereinnahmte Zinsen und Provisionen		39,377	18	
Zinsrestanzen auf Jahresschluß		12,058	70	
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883		18,309	15	
		69,745	03	
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre		27,771	35	
		41,973	68	
Von Hypothekaranlagen aller Art:				
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen		259,461	08	
Zinsrestanzen auf Jahresschluß		66,853	82	
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883		132,028	78	
		458,343	68	
Abzüglich: Ratazinsen und Zinsrestanzen vom Vorjahre		199,696	70	
		258,646	98	
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):				
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten		61,748	85	
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883		43,912	—	
		105,660	85	
Abzüglich: Ratazinsen vom Vorjahre		37,600	20	
		68,060	65	
III. Ertrag der Immobilien.				
Vom Bankgebäude		2,100	—	
Von andern Grundeigenthum		705	85	
		2,805	85	
IV. Gebühren und Entschädigungen.				
Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werthtiteln und Werthgegenständen				
			563	
			90	
V. Diverse Nutzposten.				
Agio auf Münzsorten, fremden Noten etc.				
			98	
			95	
VI. Eingänge von frühern Abschreibungen.				
Auf Wechselkonto				
			4,666	
			36	
VII. Gewinn-Saldo-Vortrag vom Jahr 1882				
			7,442	
			35	
731,209	78		731,209	
			78	

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Solothurnischen Bank vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinnes nach §§ 61 und 62 des Bankgesetzes.*

Der Reingewinn des Rechnungsjahres 1883 beträgt	Fr. 135,479. 07
Hievon ab: 4 % des Aktienkapitals von Fr. 3,000,000	120,000. —
wird wie folgt vertheilt: An den Amortisationsfonds	Der Rest von Fr. 15,479. 07
und auf neue Rechnung werden vorgetragen	" 10,000. —
	Fr. 5,479. 07

*§ 61. „Aus dem am Schlusse des Rechnungsjahres auf den Geschäften der Hypothekar- & Leihbank erzielten Reinertrag werden zuerst die Aktien à 4 % verzinst. Der Ueberschuß wird sodann, nach den erfolgten reglementarischen Abschreibungen, folgendermaßen vertheilt:
 „60 % unter sämtliche Aktien.
 „30 % zur Bildung eines Reservefonds.
 „10 % an die Angestellten der Bank in dem durch das Geschäftsreglement festzustellenden Verhältnis.
 „Sollte jedoch nach Anlegung des Reservefonds bei einem Jahresabschluß der Reinertrag zur Ausbezahlung der 4 % Zinse an die Aktionäre nicht hinreichen, so wird das „Mangelnde aus dem Reservefonds genommen.
 § 62. „Der Reservefonds bleibt arbeitendes Kapital der Bank und soll geäußert werden, bis er auf einen Viertheil des Aktienkapitals angestiegen ist.
 „Von diesem Zeitpunkte an werden auch die 30 % des Reingewinnes auf die Aktien vertheilt. Sollte aber der Reservefonds wieder unter einen Viertheil des Aktienkapitals „fallen, so bezieht derselbe bis zu seiner Ergänzung auf die festgesetzte Summe von neuem die vorerwähnten 30 % des Reingewinnes.“

Bemerkung. Die obstehende Gewinnvertheilung befindet sich nicht in Uebereinstimmung mit den statutarischen Bestimmungen. **Eidg Finanzdepartement.**

B. 32

Gewinn- und Verlust-Rechnung
der Schaffhauser Kantonalbank

Soll		Haben	
Lastenposten		Nutzposten	
I. Verwaltungskosten.			
2,610	75	Entschädigung an die Verwaltungs-Behörden, exklusive Tantiemen.	
8,584	60	Besoldungen und Gratifikationen an die Angestellten und das Hilfspersonal.	
916	70	Lokalmiethe.	
480	35	Heizung, Beleuchtung, Reinigung und Bewachung.	
2,998	17	Bureau-Auslagen (Druckkosten, Inserate, Abonnemente, Formularien etc.).	
1,492	02	Porti, Depeschen und Konkordatspesen.	
315	—	Abschreibung auf den Banknotenherstellungskosten.	
1,110	70	Mobiliar: Anschaffung, Unterhalt, Abschreibung.	
497	60	Diverse.	
19,005	89		
II. Steuern.			
211	55	Bundes-Banknotensteuer.	
1,211	55	Kantonale Banknotensteuer.	
III. Passivzinsen.			
<i>a. Auf Schulden in laufender Rechnung.</i>			
5,326	98	An Cheks-Konti.	
662	70	" Emissionsbanken und Korrespondenten.	
41,365	56	" Konto-Korrent-Kreditoren.	
1,259	83	" Sparkassa-Einlagen.	
<i>b. Auf Schuldscheine aller Art.</i>			
An Eigenwechsel:			
11,541	11	Vergüteter Diskonto.	
10,031	30	1,509 81 Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883.	
An Schuldscheine auf Zeit (Depositenscheine und Obligationen):			
32,256	90	Bezahlte Zinsen und Coupons.	
5,286	05	Fällige und nicht erhobene Zinsen und Coupons.	
55,865	60	18,322 65 Ratazinsen auf 31. Dezember 1883.	
114,689	92	177 95 An Diverse (Kursdifferenzen bei Tratten und Zinsvorträge bei Korrespondenten, wovon Fr. 61. 15 Ratazinsen).	
VI. Reingewinn.			
20,919	44	Reingewinn des Rechnungsjahres 1883 (vide Beilage).	
I. Ertrag des Wechsel-Konto.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		15,264	09
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3%		2,349	23
		12,914	86
Wechsel auf das Ausland:			
Vereinnahmte Zinsen, Kommissionen und Kursgewinne		25,749	20
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3—4%		6,853	03
		18,896	17
Wechsel mit Faustpfand:			
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		6,141	84
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3 1/2%		1,299	34
		4,842	50
Uebrige Wechselforderungen:			
Vereinnahmte Zinsen und Kommissionen		538	71
Abzüglich: Rückdiskonto auf 31. Dezember 1883 à 3 1/2%		108	35
		430	36
Wechsel zum Inkasso:			
Vereinnahmte Inkassogebühren etc.		118	63
		37,202	52
II. Aktivzinsen und Provisionen.			
<i>a. Auf Guthaben in laufender Rechnung.</i>			
Von Emissionsbanken und Korrespondenten		5,963	59
" Konto-Korrent-Debitoren		5,053	15
" Konto-Korrent-Kreditoren		29,289	44
<i>b. Auf andern Guthaben und Anlagen.</i>			
Von Schuldscheinen ohne Wechselverbindlichkeit:			
Vereinnahmte Zinsen		5,726	30
Zinsrestanzen auf Jahresschluß		20	—
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883		4,092	37
		9,838	67
Von Hypothekaranlagen aller Art:			
Vereinnahmte Zinsen		23,823	51
Zinsrestanzen auf Jahresschluß		4,777	52
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883		31,744	09
		60,345	12
Von Effekten (öffentliche Werthpapiere):			
Kursgewinne und vereinnahmte Zinsen auf eigenen Effekten		4,843	61
Ratazinsen auf 31. Dezember 1883		810	45
Provisionen u. s. w. auf Ankauf und Verkauf für Rechnung Dritter		664	77
		6,318	83
Von Diversen (Rückdiskonto auf diskontirte Tratten und Zinsvorträge bei Kreditoren und Korrespondenten, alles Ratazinsen)		1,557	53
		118,366	33
IV. Gebühren und Entschädigungen.			
Aufbewahrung und Verwaltung von offenen und verschlossenen Werthtiteln, Werthgegenständen u. s. w.			26 90
V. Diverse Nutzposten.			
Agio auf Münzsorten, fremden Noten u. s. w.			231 05
155,826	80		155,826 80

Beilage zu der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Schaffhauser Kantonalbank vom Jahre 1883.

Vertheilung des Reingewinns

gemäß §§ 3, 43, 44 und 59 des Bankreglementes vom 25. August 1882.*

Der Reingewinn für das Rechnungsjahr 1883 beträgt	Fr. 20,919. 44
Hievon wurden zur Verzinsung à 4% des durchschnittlichen Grundkapitals von Fr. 468,219. 18 verwendet	" 18,728. 80
	Vortrag auf neue Rechnung Fr. 2,190. 64

* § 3. Für das vom Staate der Bank gelieferte Grundkapital, dessen Zinsfuß durch den Großen Rath festgesetzt wird, soll dem Staate eine Schuldurkunde zugestellt werden; die Verzinsung findet je auf Ende des Jahres statt.

§ 43. Von dem sich ergebenden Bruttogewinn kommen vorerst in Abzug die Verwaltungskosten, allfällige Verluste und Verlust-Reserven und die Abschreibung von Fälligkeitungskosten. Der verbleibende Reingewinn, abzüglich der Tantième von Direktor und Kassier, fällt bis auf Weiteres in den Reservefonds.

§ 44. Der Reservefonds soll bis auf mindestens 10% des staatlichen Dotationskapitals geöffnet werden. Derselbe ist arbeitendes Kapital und wird zu 4% verzinst.

§ 59. Abs. 1. Die beiden Hauptangestellten, Direktor und Kassier, erhalten für ihre Verrichtungen: der Direktor an fixem Gehalt jährlich Fr. 4000 bis Fr. 5000, der Kassier an fixem Gehalt jährlich Fr. 2500 bis Fr. 3500 und beide zusammen vom Reingewinn eine Tantième von 10%, wovon 7% dem Direktor und 3% dem Kassier zufallen.

B. 32
Jahresschluss-Bilanz
der Schaffhauser Kantonalbank

auf 31. Dezember 1883.

Gesetzliche Genehmigung vorbehalten.

Aktiven		Passiven	
I. Kassa.			
	325,014 45	Notendeckung in gesetzlicher Baarschaft.	
	71,530 —	Uebrige gesetzliche Baarschaft.	
	396,544 45	Gesetzliche Baarschaft.	
	11,750 —	Eigene Noten.	
	86,530 —	Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.	
510,967 40	16,142 95	Uebrige Kassabestände.	
II. Kurzfristige Guthaben.			
	11,175 65	Cheks, Dépôt- und Kassascheine, fällige Platzwechsel, Coupons etc.	
	8,372 38	Schweiz. Emissionsbanken-Debitoren.	
103,203 74	83,655 71	Korrespondenten-Debitoren.	
III. Wechselforderungen.			
Diskonto-Schweizer-Wechsel:			
	273,524 21	Innert 30 Tagen fällig.	
	313,906 98	" 31—60 " " "	
	84,722 29	" 61—90 " " "	
	13,351 10	In über 90 " " "	
685,504 58			
Wechsel auf das Ausland:			
	5,899 80	Innert 30 Tagen fällig.	
	536,723 29	" 31—60 " " "	
	326,927 94	" 61—90 " " "	
	121,041 16	In über 90 " " "	
990,592 19			
Wechsel mit Faustpfand:			
	6,500 —	Innert 30 Tagen fällig.	
	146,000 —	" 31—60 " " "	
	20,000 —	" 61—90 " " "	
	76,000 —	In über 90 " " "	
248,500 —			
	50,000 —	Wechsel mit nur einer Unterschrift und ohne Faustpfand (Eigenwechsel von zwei schaffhauserischen Spar- und Leihkassen mit Gemeindegarantie).	
2,007,377 35	32,780 58	Wechsel zum Inkasso.	
IV. Andere Forderungen auf Zeit.			
	115,431 10	Konto-Korrent-Debitoren mit gedecktem Kredit.	
	50,291 43	" " " ungedecktem " (vide Beilage Nr. 4).	
	177,632 21	Schuldscheine ohne Wechselverbindlichkeit, gedeckte.	
1,806,233 36	1,462,878 62	Hypothekaranlagen aller Art.	
V. Aktiven mit unbestimmter Anlagezeit.			
	117,433 12	Effekten (öffentliche Werthpapiere), vide Beilage Nr. 2.	
VII. Feste Anlagen.			
	2,650 —	Mobilien zum eigenen Geschäftsbetrieb.	
VIII. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
	39,714 25	Ratazinsen auf Aktivposten und Rückdiskonto auf Passivposten (vide Détail in der Gewinn- und Verlust-Rechnung).	
Diverse:			
	3,345 —	2400. — Einrichtungskosten.	
		945. — Banknoten-Anfertigungskosten.	
61,788 05	18,728 80	Bezahlter Jahreszins auf dem durchschnittlichen Dotationskapital von Fr. 468,219. 18 à 4 %	
4,609,653 02			
I. Notenenmission.			
	788,250 —	Noten in Zirkulation	
	11,750 —	Eigene Noten in Kassa } vide Beilage Nr. 1	800,000 —
II. Kurzfristige Schulden.			
	1,545 69	Giro- und Cheks-Konti	
	126,920 38	Schweizerische Emissionsbanken-Kreditoren . .	
	9,472 10	Korrespondenten-Kreditoren	
	349,098 26	Konto-Korrent-Kreditoren	
	5,286 05	Verfallene, noch nicht erhobene Zinsen . . .	
	10,000 —	Diverse (eine ausstehende Tratte per Sicht) .	502,322 48
III. Wechselschulden.			
	346,000 —	Eigenwechsel	
	432,994 68	Tratten und Acceptationen	778,994 68
IV. Andere Schulden auf Zeit.			
	85,509 34	Sparkassa-Einlagen (vide Beilage Nr. 3) . . .	
		Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.), welche im Laufe des nächsten Kalenderjahres fällig, oder nach erfolgter Kündigung rückzahlbar sind	1,026,503 98
	364,100 —	Schuldscheine (Depositenscheine, Obligationen etc.) mit Rückzahlungsfrist von länger als einem Jahre	1,476,113 32
V. Gesellschafts-Konti (Comptes d'ordre).			
	10,609 95	Rückdiskonto auf Aktivposten } vide Détail in der Gewinn- u. Verlust-Rechnung	
	18,383 80	Ratazinsen auf Passivposten	
	2,309 35	Verwaltungskosten, Vorträge	
	18,728 80	Zu vertheilender Reingewinn des Rechnungsjahres 1883	50,031 90
VI. Eigene Gelder.			
	1,000,000 —	Eingezahltes Kapital	
	2,190 64	Gewinn-Saldo-Vortrag auf das Jahr 1884 . .	1,002,190 64

Beilagen zu der Jahresschluss-Bilanz der Schaffhauser Kantonalbank auf 31. Dezember 1883.

Beilage Nr. 1. Notenstatus auf 31. Dezember 1883.

Noten von 100 Fr.	Emission	In Kassa	In Zirkulation
100	550,000	6,600	543,400
50	250,000	5,150	244,850
	800,000	11,750	788,250

Beilage Nr. 2. Effektenverzeichnis.

Bezeichnung	Nominal-werth	Kurs	Schätzungs-werth
4 ³ / ₄ % Obligationen des Kantons Baselstadt	1875	10,500	100 ¹ / ₂ 10,513 12
4 ³ / ₄ % " " " " "	1876	2,000	100 ¹ / ₂ 2,002 50
4 ¹ / ₂ % " " " Bern	1877	2,000	100 2,000 —
4 ¹ / ₂ % " " " der Stadt Zürich	1869	5,000	100 5,000 —
4 ¹ / ₂ % " " " " "	1868	1,000	100 ¹ / ₂ 1,001 25
5 % " " " Gotthardbahn, I. Hyp.			
	I. Serie	37,000	100 ¹ / ₂ 37,185 —
4 % " " " Schw. Centralbahn	1876	10,500	95 ³ / ₄ 10,053 75
4 % " " " " " "	1883	35,000	95 ³ / ₄ 33,512 50
4 ¹ / ₂ % " " " " " "	1870	2,000	100 ¹ / ₂ 2,010 —
4 ¹ / ₂ % " " " " " "	1868	500	101 505 —
4 ¹ / ₂ % " " " Nordostbahn	1871	2,000	100 2,000 —
4 ¹ / ₂ % " " " Eisenbahnbank	1879	10,000	101 ¹ / ₂ 10,150 —
4 ¹ / ₄ % Oblig. der Thurg. Hypothekbank	1868	1,500	100 1,500 —
			Fr. 117,433.12

Beilage Nr. 3. Sparkassa.

Einlegerzahl und Rückzahlungsbedingungen.

Auf 31. Dezember 1883 betrug die Zahl der Einleger **203** mit **Fr. 85,509. 34.**

§ 3 des Reglements lautet: „Der Einleger ist berechtigt, sein Guthaben jederzeit ganz oder theilweise ohne Kündigung und ohne Zinsverlust zurückzuziehen, sofern der Totalbetrag der Rückbezüge innerhalb 14 Tagen die Summe von Fr. 500 nicht übersteigt. Bei Rückbezügen über Fr. 500 innerhalb 14 Tagen hat für den Mehrbetrag eine einmonatliche Kündigung stattzufinden oder die Auszahlung erfolgt sofort mit monatlichem Zinsverlust.“

Beilage Nr. 4.

Détail der Konto-Korrent-Debitoren mit ungedecktem Kredit.

Drei Gemeinden des Kantons Schaffhausen . . .	Fr. 42,362. 40
Kantonale Finanzverwaltung*	7,928. 03
Restanz eines Konto-Korrent-Kreditoren* . . .	1. —
	Fr. 50,291. 43

* Diese beiden Konti figuriren auf dem Kreditoren-Konto und sind pro 31. Dezember 1883 nur zufällig Debitoren.

Beilage Nr. 5. Eventuelle Verbindlichkeiten.

Weiter begebene, noch nicht verfallene Wechsel	Fr. 1,024,689. 96
Deklarirter Betrag der zur Aufbewahrung übernommenen Werthgegenstände	90,000. —
Nominalbetrag der zur Aufbewahrung und Verwaltung übernommenen Werthtitel aller Art	33,205. —
	Fr. 1,147,894. 96

Bekanntmachung.

Durch Schlußnahme des Bundesrathes vom 7. März abhin ist für die zollamtliche Behandlung von Wagen einheitlicher Ladung eine selbstständige eidg. Zollabfertigungsstelle im Rangirbahnhof der Großh. Bad. Bahn in Basel mit den Befugnissen einer Hauptzollstätte errichtet worden.

Die Eröffnung dieser Zollstätte findet auf 1. Mai nächsthin statt, was andurch bekannt gegeben wird.

Bern, den 19. April 1884.

Eidg. Zolldepartement.

Avis.

Par décision du Conseil fédéral en date du 7 mars dernier il a été créé à la gare de triage de la gare badoise à Bâle, pour l'expédition de wagons ne contenant qu'une seule espèce de marchandise, un bureau fédéral de péages auquel ont été accordées les attributions d'un bureau principal.

Le public est informé que l'ouverture de ce bureau de péages aura lieu le 1^{er} mai prochain.

Berne, le 19 avril 1884.

Département fédéral des péages.

Banknoten-Vernichtung.

Am 16. April 1884 wurden unter der Kontrolle der Haushaltungs-Kommission des Kantons Glarus vernichtet:

Noten der **Leihkasse Glarus** für **Fr. 14,000.**

Die bis heute unter amtlicher Kontrolle vernichteten Noten der **Leihkasse Glarus** belaufen sich auf **Fr. 259,500.**

Bern, den 19. April 1884.

Eidg. Finanzdepartement.

Annulation de billets de banque.

Le 16 avril 1884 il a été détruit, sous le contrôle de la commission d'économie publique du canton de Glaris:

Fr. 14,000 en Billets de la Caisse de prêts à Glaris.

Les billets de la Caisse de prêts à Glaris qui ont été officiellement détruits jusqu'à ce jour s'élèvent à **fr. 259,500.**

Berne, le 19 avril 1884.

Département fédéral des finances.

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle.

Parte non ufficiale.

Berichtigung. In der in Nummer 32 dieses Blattes unter «Verschiedenes» enthaltenen Notiz betreffend das Elsässer industrielle Syndikat ist zu lesen Baumwollgarne anstatt Baumwollgewebe.

Rectification. Dans la notice relative au syndicat industriel alsacien, insérée au dernier numéro de la Feuille sous la rubrique « Divers », il faut lire **filés** de coton au lieu de **tissus** de coton.

Contrôle des banques d'émission en 1883. Le rapport de gestion du conseil fédéral sur l'exercice de 1883 signale les **rapports avec les banques d'émission** comme ayant été entièrement satisfaisants. On a pu constater une tendance générale à se conformer, non-seulement à la lettre, mais aussi à l'esprit de la loi. D'anciens adversaires de la loi, qui voyaient dans celle-ci non-seulement une restriction apportée à la soi-disant liberté économique, mais aussi un danger pour le maintien des moyens de circulation métallique nécessaires, ont modifié leur opinion et remarquent aussi les effets bienfaisants de la loi, qui sont déjà sensibles maintenant.

Les situations hebdomadaires et les bilans mensuels ont été généralement transmis à bonne date.

La fabrication et l'échange des billets ont encore empêché cette année l'inspecteur des banques d'émission de visiter toutes les banques et toutes les caisses de consignation. Les inspections qui manquent encore se feront en 1884; depuis lors elles auront lieu régulièrement, au moins une fois par an.

Les inspections n'ont pas constaté l'existence d'infractions à la loi; les observations et les directions auxquelles elles ont donné lieu concernaient essentiellement l'organisation et la tenue des registres ayant trait aux billets de banque, le résumé de quelques articles du bilan mensuel, etc. La conservation séparée des billets et leur tenue de livres spéciale sont maintenant pratiquées partout.

Plusieurs banques avaient compris inexactement la classification des pièces de 2 fr., de 1 fr. et de 50 centimes dans les états mensuels à adresser au conseil fédéral; elles faisaient figurer ces monnaies dans la réserve métallique légale, au lieu de les porter dans les monnaies divisionnaires.

Le schema établi provisoirement en 1882 pour le compte annuel des banques d'émission a généralement bien rempli son but. Après avoir été soumis de nouveau cette année à un examen minutieux, il a été fixé définitivement; les modifications au projet provisoire n'ont du reste porté que sur des points secondaires.

«Si, dit le rapport de gestion, nous partons de la supposition que le point essentiel d'une banque d'émission consiste dans la garantie de pouvoir en tout temps rembourser ses billets, la couverture actuelle, en dehors de la réserve métallique, ne peut pas encore être considérée comme absolument suffisante pour fournir sans conteste la garantie ci-dessus aux billets en circulation. Ce n'est que par la connaissance exacte de la solvabilité d'une banque que l'on peut juger si la sécurité pour le remboursement immédiat des billets existe indiscutablement. Mais on ne peut apprécier exactement cette solvabilité qu'au moyen d'un compte établi strictement d'après les règles de la publicité et qui doit se distinguer par la précision, la clarté et une bonne foi absolue. C'est en partant de ces principes que nous avons dressé le schema en question.

«La Confédération n'a évidemment qu'un droit d'immixtion restreint et purement matériel dans les affaires de certaines banques d'émission. Pour toutes, cependant, elle constate d'office le résultat des opérations, le fait public officiellement, s'assure de toutes les données nécessaires, fait au besoin comparer les états reçus avec les livres et fournit ainsi à la publicité un moyen certain pour juger des opérations techniques d'une banque et du crédit qu'elle mérite.»

Enseignement professionnel en Suisse. (Suite.)

Canton de St-Gall. Des 15 districts de ce canton, 3 seulement signalent des établissements d'enseignement professionnel, savoir: I. Le district de St-Gall: a. l'école de dessin pour l'industrie et les métiers, b. le musée industriel des arts et métiers, c. la collection d'échantillons; II. le district du Neutoggenburg: l'école de tissage du Toggenburg à Wattwyl; III. le district du Unterheimthal: l'école facultative de dessin à Berneck.

L'école de dessin, le musée et la collection d'échantillons de St-Gall sont toutes trois des créations du directoire commercial. Elles sont maintenues et administrées par lui avec le concours de l'Etat, des communes politique et bourgeoise de St-Gall, des cantons d'Appenzell et de Thurgovie, de sociétés et de particuliers.

Les dépenses se sont élevées à 47,900 fr. en 1882/83.

L'école de dessin s'est proposé en première ligne la réforme de l'enseignement du dessin, par le moyen de cours pour maîtres, la visite des écoles, la remise et l'explication de planches de dessin; le musée met ses collections de produits-modèles à la disposition des industriels et des artisans; il se fait l'intermédiaire de demandes de renseignements dans des questions techniques et d'art industriel; il livre aux artisans des dessins et des modèles et s'efforce également de présenter, par le moyen de ses collections, un aperçu complet des industries et des métiers de la Suisse orientale. Allouer des secours directs aux ouvriers, en vue de visiter des expositions étrangères ou les déléguer à des expositions nationales et subventionner les écoles spéciales de communes rurales, rentrent également dans son champ d'action.

La salle d'échantillons qui existe dans le bâtiment du directoire commercial renferme des collections d'échantillons d'articles appartenant à l'industrie textile. Le but de cette création est de tenir les industriels au courant de ce qui se fait et de stimuler leur activité.

L'école de tissage de Wattwyl a été fondée en 1880. Sa tâche consiste à former scientifiquement d'habiles tisseurs et pratiquement, au tissage mécanique et au tissage à main, des ouvriers et des maîtres tisseurs; elle doit aussi offrir aux jeunes commerçants, destinés à devenir des acheteurs ou des vendeurs pour des maisons de tissus, l'occasion et les moyens d'acquérir les connaissances pratiques qui leur sont nécessaires. A cet effet deux divisions ont été créées et on a installé dans des locaux convenables divers métiers à tisser, les uns servant pour le tissage à main, d'autres pour le tissage mécanique et à la Jacquart; les moyens d'enseignement et les machines accessoires nécessaires ont été également réunis. L'école est dirigée par un homme du métier d'une capacité éprouvée et par une commission de surveillance.

On peut voir par les rapports des établissements respectifs que les particuliers et les sociétés participent au frais pour une somme importante. Des subventions sont allouées par l'Etat: à l'école de tissage de Wattwyl 4500 francs à l'occasion de sa fondation, au musée industriel et des arts et métiers de St-Gall 10,000 francs annuellement pour une durée de cinq ans.

La subvention annuelle de l'Etat correspond à 0,573 % des dépenses totales de l'Etat.

Canton des Grisons. La société des arts et métiers des Grisons a organisé à Coire une école facultative du dimanche, dans laquelle les apprentis reçoivent des cours de dessin à main libre et de dessin technique, en tenant compte de la profession spéciale à laquelle ils se destinent.

Canton d'Argovie. Il existe actuellement des écoles facultatives professionnelles à Aarau, Lenzburg, Brugg, Baden, Zofingue, et en outre des écoles de dessin à Rheinfelden et Muri.

Le canton possède également depuis longtemps environ 40 écoles facultatives complémentaires de perfectionnement, dont l'enseignement est limité aux cours du semestre d'hiver. On y enseigne principalement: la lecture, la composition, l'arithmétique et l'instruction civique. L'Etat consacre à ces institutions, depuis 1883, un crédit total de 2500 fr.

La direction de l'intérieur a d'ailleurs, dès longtemps, voué son attention à l'enseignement professionnel; elle s'est occupée avec succès de l'amélioration de l'enseignement du dessin dans toutes les écoles, surtout dans les écoles populaires. On a introduit une nouvelle méthode d'enseignement du dessin et le matériel à cet effet a été déclaré obligatoire pour les communes; d'autre part le grand conseil a accordé le crédit nécessaire à l'ouverture de cours spéciaux de dessin pour maîtres, qui ont commencé en 1882. L'enseignement du dessin dans les établissements supérieurs d'instruction tient particulièrement compte des arts industriels; des planches de dessin et des modèles neufs ont été introduits dans ce but; des moulares relevés des sculptures sur bois, appartenant aux églises des couvents de Wettingen et de Muri, sculptures d'une valeur artistique et d'un intérêt considérables pour l'art historique, sont mis à la disposition des écoles par l'intermédiaire de la collection cantonale de matériel d'enseignement.

Canton de Thurgovie. Il n'existe encore aucun établissement d'enseignement professionnel en Thurgovie, dans le sens strict du mot (la section industrielle de l'école cantonale n'entre pas en ligne de compte); en revanche il y a depuis des années des écoles facultatives de développement où l'enseignement du dessin est prédominant. Les maîtres qui donnent cet enseignement appartiennent en partie aux écoles primaires, en partie aux écoles secondaires. L'indemnité de fr. 1.50 par heure qui leur est allouée est supportée par la caisse d'Etat; elle s'est élevée en 1882 à 1956 fr., soit à 1 % de la somme totale consacrée à l'enseignement. Les dépenses relatives à l'acquisition du matériel d'enseignement ordinaire et d'enseignement intuitif incombent aux caisses scolaires des communes scolaires respectives.

Canton de Vaud. L'enseignement professionnel a été introduit, à titre d'essai, à l'école industrielle cantonale il y a quelques années.

Des cours annuels sont donnés par la société industrielle et commerciale suivant un programme arrêté chaque année, mais qui comprend ordinairement, pour les deux sexes: le français aux français et le français aux allemands, l'arithmétique, la comptabilité; pour les garçons seulement: le dessin artistique, le dessin industriel et le modelage.

Canton du Valais. L'enseignement du dessin est offert aux jeunes artisans, à côté de celui des branches d'instruction générale, dans trois écoles complémentaires de ce canton.

Le conseil d'Etat se propose d'introduire quelques nouvelles branches d'industrie et de faire donner à cet effet l'enseignement nécessaire; peut-être celui-ci sera-t-il l'origine d'écoles permanentes. (A suivre.)